

Der Wolf ist im Landkreis angekommen

17 Nachweise im ersten Quartal – Verstärkte Beobachtung und vereinfachte Förderung für Herdentiere

VON PETER VON DÖLLEN

Landkreis Osterholz. Wolfsberater und Kreisjägermeister Heiko Ehing hat derzeit viel zu tun. „In den vergangenen sechs Monaten gab es viele Wolfssichtungen“, sagt er bei einem Pressegespräch mit dem Fachdezernenten Dominik Vinbruck. Zwar gab es auch schon früher immer wieder mal Hinweise. 2013 etwa wurde in Vollersode ein Wolf von einem Jäger gesehen. Danach aber wurde es laut Ehing ruhig um den Wolf in der Region. Jetzt sei aber klar: Der Wolf ist im Landkreis Osterholz angekommen. „Wir wissen, dass es mindestens zwei Wölfe sind“, erklärt Ehing. Das geht aus Fotos und Filmmaterial hervor. Ob sich noch mehr Wölfe im Gebiet aufhalten, ist aber noch unklar – ebenso die Frage, ob sich die Tiere hier niederlassen. Eine verstärkte Beobachtung soll nun klären, ob sich die Wölfe hier ansiedeln. „Der Landkreis Osterholz steht daher unter besonderer Beobachtung“, beschreibt Ehing den Vorgang.

„Der Wolf ist da“, sagt Vinbruck. Es gebe aber keinen Anlass zur Panik. Eher Grund genug, um die Bevölkerung objektiv zu informieren. „Wölfe meiden Menschen gewöhnlich“, beruhigt Ehing. Trotzdem seien es wilde Raubtiere, denen mit Respekt begegnet werden sollte.

Aus dem Bericht der Landesjägerschaft Niedersachsen, die im Auftrag der Landesregierung für das Sammeln von Informationen zuständig ist, gab es in den ersten drei Monaten dieses Jahres 17 Wolfsnachweise im Landkreis Osterholz. Neunmal tappten Wölfe in Fotofallen. Bei acht Sichtungen entstanden Fotos, auf denen Wölfe nachweisbar sind. Es handelt sich um sogenannte C1-Sichtungen, bei denen ein eindeutiger Nachweis eines Wolfes durch Fotos, Filme oder Genetik möglich ist. Dazu kommen viele Sichtungen, die aber nicht als direkter Beweis herangezogen können.

Zuschüsse für Wolfschutz möglich

Laut Ehing gibt es drei Gebiete, die als Schwerpunkt gelten: Schwanewede-Garlstedt-Meyenburg, Nördlich und südlich von Vollersode einschließlich Teufelsmoor sowie Lilienthal-Worpswede-Ritterhude. An eindeutigen Nachweisen mangelt es also nicht. „Uns fehlt aber genetisches Material“, bemerkt Ehing. Die DNA der Tiere könnte an Tierrissen oder durch Losung gewonnen werden. Damit wäre eine Analyse möglich, um festzustellen, welche Wölfe wo anzutreffen sind und woher sie stammen. Deshalb sei es wichtig, dass die Bevölkerung alle Nachweise möglichst mit Foto oder Film an Ehing weitergibt. Vinbruck bittet allerdings darum, sich nur bei eigenen Sichtungen zu melden. Mit bloßen Gerüchten sei keinem geholfen. Erreichbar ist Heiko Ehing unter 04795/956400 oder unter 0170/3300916.

Wegen des nun erreichten Status' können Tierhalter einen Schadensersatz geltend machen, wenn Ziegen, Schafe oder Gattertiere von Wölfen gerissen werden. Zudem können Zuschüsse für den Herdenschutz wie etwa den Bau von Zäunen beantragt werden. Informationen zu Fördermaßnahmen gibt es beim Wolfsbüro unter der Telefon-



Im Landkreis Osterholz sind frei lebende Wölfe nachgewiesen.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE

nummer 05 11/30343034. Ehing glaubt, dass Wölfe schnell lernen, dass ihnen Schafe durch die Elektrozaune „wehtun“. Die Statistik im Landkreis über gemeldete und nachgewiesene Nutztier-Risse durch Wölfe fällt unterdessen kurz aus: „Bisher gab es noch keinen im Landkreis.“

Im ganzen Landkreis kann es zu einer zufälligen Begegnung mit einem Wolf kommen. „Man sollte in keinem Fall wegren-

nen, sondern sich in einem respektvollen Abstand halten und wenn möglich ein Foto machen“, rät Ehing. Meistens trabe der Wolf langsam davon, sobald er den Menschen erkannt hat. Junge Wölfe seien aber oft neugierig und kämen näher. Dann sollte man selbstsicher auftreten, sich größer machen in die Hände klatschen, den Wolf anschreien und nötigenfalls mit Steinen werfen. Hunde sollten laut Ehing in Wolfsgebieten an-

geleint bleiben. Auch für Waldkindergärten sieht er keine akute Gefahr. Die seien meist sehr laut, weshalb Wölfe eher auswichen.



Der Wolfsbeauftragte Heiko Ehing bestätigte, dass der Wolf im Landkreis Osterholz angekommen ist. Ob die Wölfe hier sesshaft werden, ist aber noch unklar. Grund zur Panik gebe es nicht.

FOTO: PETER VON DÖLLEN